

# Dem Mittelstand fehlt Kapital

## Beteiligungsgesellschaft der Haspa rechnet mit mehr Geschäft – Genussrechte verbessern Kreditwürdigkeit

■ Firmen holen Pläne, die sie in der Krise abgeblasen haben, wieder aus der Schublade

STEPHAN MAASS

Das Interesse für Beteiligungen an mittelständischen Firmen nimmt nach der Krise wieder zu. Dementsprechend richtet sich die Haspa BGM, eine hundertprozentige Tochter der Hamburger Sparkasse, auf mehr Geschäft ein. „Im Jahr 2011 wird wieder relativ viel investiert – zum einen, weil Anschlussfinanzierungen gesucht werden, aber vor allem, weil der Mittelstand jetzt wieder Geld braucht, um zu expandieren“, sagt BGM-Geschäftsführer Carsten Röhrs.

Bis Ende 201 erwartet Röhrs ein gutes Klima für sein Geschäft. Durch bis zum Jahr 2014 ersatzlos auslaufende Mezzani-

ne-Programme, über die sich private und institutionelle Anleger an vielen Mittelständlern beteiligt haben, entsteht bundesweit ein Finanzierungsbedarf von

fünf Milliarden Euro. Laut Röhrs dürfe davon aber nur ein Teil tatsächlich nach einer Anschlussfinanzierung suchen. Wesentlicher dürfe aber das Interesse von

Firmen sein, die jetzt etwa Pläne hervorholten, die sie während der Krise abgeblasen hätten. Röhrs: „Viele hatten ihre Aktivitäten heruntergefahren.“

Die BGM ist an knapp 20 Firmen beteiligt. In der Regel handelt es sich um inhabergeführte Mittelständler mit einem Umsatz bis zu 250 Millionen Euro. 2010 wurden acht Millionen Euro in sieben Firmen investiert. „Davon drei neue Unternehmen. Bei vier Firmen aus unserem Bestand haben wir unsere Beteiligung erhöht“, so Röhrs. Zu den Beteiligungen zählen unter anderem der Outdoor-Spezialist Globetrotter, der Rudermaschinenentwickler Becker Marine Systems, die auf Entwicklungsarbeit spezialisierte GFA-Gruppe oder die Handwerksgruppe Philip Mecklenburg HPM (seit 2005).

Waren zu Anfang offene Beteiligungen üblich, vergibt die BGM zunehmend mehr Kapital in Form von Genussrech-

ten. Macht das betroffene Unternehmen Gewinn, werden dafür jährlich zwischen neun und 14 Prozent Ausschüttungen bei einer Laufzeit von sieben bis acht Jahren fällig. Im Gegensatz zur offenen oder stillen Beteiligung sorgt das für regelmäßige Einnahmen und passt laut Röhrs auch besser zur Strategie der BGM, sich langfristig zu beteiligen. Mit dem Geld der BGM wird das Eigenkapital aufgestockt. Ziel ist laut Röhrs eine Quote zwischen 25 und 30 Prozent. Das nütze dem Unternehmen auch für die neuen Eigenkapitalrichtlinien nach Basel III. Eine anständige Quote verbillige die Kredite.

2010 haben Haspa und BGM einen weiteren Eigenkapitalfonds über 50 Millionen Euro als Teil einer bundesweiten Sparkassen-Aktion aufgelegt. Die Mittel werden ebenfalls in Form von Genussrechten in Tranchen von 500 000 bis fünf Millionen Euro und einer Laufzeit von sieben bis acht Jahren ausgereicht.



Globetrotter ist der größte Outdoor-Händler Europas. Die Haspa BGM ist seit dem Jahr 2004 an der Firma beteiligt, weil Geld für die Expansion gebraucht wurde

DIPAROLF VENTILIERER/ERN